

zwischen Nationalsozialismus und Imperialismus hergestellt hat. Laut Arendt habe die koloniale Eroberung ein bisher unbekanntes Potential an Gewalt ans Licht gebracht. Während des zweiten Weltkrieges wurden Methoden, die bislang nur an sogenannten „Wilden“ vollstreckt worden sind auf „zivilisierte Europäer:innen“ ausgedehnt (ebda.). Um diese brutalen Maßnahmen und Verbrechen an rassifizierten Menschen anzuwenden, mussten diese zunächst als tiergleiche Untermenschen konstruiert werden (ebda.).

Wie diese Methoden der Nazis bereits im Kolonialismus erprobt wurden, beschreibt die Journalistin und Aktivistin Naomi Klein sehr eindrücklich in ihrem neuen Buch „Doppelgänger“.²⁰ Hitler orientierte sich vor allem am Vorbild Großbritanniens als er neu kolonisierte Gebiete nicht nur territorial eroberte, sondern die dort lebenden Menschen auch als Sklaven für die Arbeit im Dritten Reich „nutzte“. Hitler selbst verwies darauf, dass das Konzentrationslager keine deutsche Erfindung gewesen sei, denn erstmals in der Geschichte wurde es von Briten im Rahmen der kolonialen Eroberung „erprobt“ (Klein, 2024).

Schon lange vor dem Holocaust sammelten die Deutschen Erfahrungen in diesen kolonialen Methoden. Der Vater Hermann Görings - Heinrich Ernst Göring - war zwischen 1885 und 1890 Kolonialbeamter in Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) und zwischen 1892 und 1895 in Haiti und der Dominikanischen Republik. Die Bevölkerungsökonomie, die sich in der Ausnutzung von Arbeitskraft in den Reichswerken Hermann Göring wiederfindet, hat ihren Ursprung im ersten deutschen Genozid des 20. Jahrhunderts im damaligen Deutsch-Südwestafrika.²¹ Ein weiteres dunkles Kapitel, dem sich der deutsche Staat nicht stellen mag.

Zwangsarbeiter:innen und KZ-Häftlinge trugen mit ihrer Arbeitsleistung dazu bei, den Krieg – und damit ihr Martyrium – zu verlängern. Der voestalpine Konzern wurde auf dem Rücken jener Menschen gegründet, die als Zwangsarbeiter:innen teilweise bis zum Tode schufteten mussten. Wer nicht mehr arbeiten konnte, wurde zur endgültigen Vernichtung in das nahegelegene Konzentrationslager Mauthausen gebracht. Je länger der Krieg anhielt, desto rücksichtsloser wurde die Ausbeutung und Vernichtung betrieben. Dazu wurde auf dem Werksgelände der heutigen voestalpine AG in Linz, ein eigenes KZ-Außenlager „Linz III“ gegründet. *„Am 6. Oktober 1944 wurde mit 5.660 Häftlingen in Linz III der Höchststand erreicht. Die Lebensbedingungen waren sehr schlecht. Insgesamt kamen in Linz III mindestens 701 Häftlinge ums Leben.“*²² In den letzten Kriegstagen wurden all diese Lager zu regelrechten Vernichtungslagern, acht bis zehn Todesfälle waren nun die Regel (ebda.).

Der polnisch-jüdische Jurist Raphael Lemkin, der die international gültige Definition von Genozid geprägt hat, betont, dass die Kolonisierung ein wesentliches Merkmal eines Genozids darstellt.²³ Laut Lemkin ist die Auslöschung von Menschenleben nicht der alleinige Aspekt eines Genozids, vielmehr ist diesen Taten eine Systematik inhärent bei der es um politische und ökonomische Ziele geht, wie eben die Ausbeutung von Zwangsarbeiter:innen oder die Besiedlung bzw. der Landraub von ethnisch gesäuberten Gebieten.²⁴ Lemkin widmete sein ganzes Leben der Aufgabe, den Begriff des Genozids mittels internationalen Rechts als gültigen Standard zu etablieren. Nach seiner Flucht in die USA wurde er in seinen unermüdlichen Bemühungen den Genozid aufzuhalten immer wieder vertröstet. Raphael Lemkin sprach in diesem Zusammenhang von einem